

„Kindergarten Linden“

Verein unterstützt Dorf in Gambia – „Einen besseren Start ins Leben“

In Gambia, einem Streifen im Senegal, liegt an einer unbefestigten Straße das Dorf Jabang. Rund 7.000 Kilometer von Linden entfernt lebten 2.500 Einwohner, als Ende der 1990er Jahre Ernst Feller nach zahlreichen Afrika-Reisen einen Verein gründete. Das Ziel: Den Kindern im Dorf Jabang zu einem besseren Start ins Leben zu verhelfen. Auf einem Area, so groß wie zwei Fußballfelder, entstand im Laufe der Jahre der „Kindergarten Linden“.

„Anfangs dachten wir, dass der Einfluss einer Kindergartenzeit ausreichen könnte. Aber wir sahen schnell, dass die Vermittlung eines ganzen Bildungs- und Ausbildungswesens hinzukommen muss, um den Menschen eine Perspektive in ihrer Heimat zu geben. Wenn möglich, auch noch mit der Schaffung von Arbeitsplätzen“, erinnert sich Feller. Im Jahr 2011 fusionierte der Lindener Verein mit dem Verein „Hattungen hilft“ und heißt seitdem „Kindergarten Linden, Schul- und Dorfentwicklung in Gambia e.V.“

28 Mitglieder und 300 Paten unterstützen den Verein, der in Jabang viel bewegt und aufgebaut hat. 140 Kinder besuchen aktuell den Kindergarten, „der nicht



Bild links: Wolfgang Stiller (v.li.), Ulrich Scharf und Ernst Feller.



sehr afrikanisch aussieht“, wie Feller schmunzelnd anmerkt. „Damals wurden hierzulande viele Kindergärten geschlossen. Wir haben das Mobiliar gesammelt, diverses Baumaterial beschafft und nach Afrika verschifft“, erinnert er sich. 18 einheimische Erzieher, beim Verein fest angestellt, betreuen die Kinder. „Wir sind für den ganzen Betrieb verantwortlich, nicht nur als Geldgeber“, erklärt Feller, Koordinator des Kindergartens. Dazu kam der Bau der Gebäude für eine staatliche Schule und diverse Dorfprojekte. Ermöglicht wird alles durch Spendengelder, „die zu 100 Prozent in die Projekte fließen“,

betont Schulkoordinator Ulrich Scharf. „Soziales Engagement und eine Faszination für Afrika“, motiviert die Ehrenamtler.

Mittlerweile ist die erste Generation, die den Kindergarten Linden besucht hat, erwachsen. „Es ist schön, die Werdegänge zu verfolgen und man freut sich, wenn die Kinder ihren Platz im Leben finden“, resümiert Wolfgang Stiller, der 1. Vorsitzende des Vereins.

Kontakt: 47 06 35
www.kiliga.de